

Monatsübersicht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **20 (1869)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die 2. Abtheilung enthält im 1. Theil:

1) Eine Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen in Bormio und am Wormserjoch.

2) Vergleichende Untersuchungen über das Klima von Bormio.

Im 2. Theil:

Geschichte und Literatur der Thermen von Bormio mit sehr reichhaltigem Material, das uns leider durch den engen Raum unseres Blattes nicht gestattet ist, eingehender zu benutzen.

Monatsübersicht.

Ausland. In Frankreich und in Folge dessen auch wie ein Gewitter fortrollend in anderen Ländern hat die Nachricht von einer ernstlichen Krankheit Kaiser Napoleons III. große Besorgniß erregt. Man sucht zwar den Zustand des hohen Patienten wo möglich ungefährlich darzustellen, allein das Publikum und zwar auch das spekulirende Börsenpublikum will den Versicherungen nicht recht glauben. Die Kaiserin ist mit ihrem Söhnlein nach Corsika verreist, nachdem ihr die nöthigen ärztlichen Versicherungen bezüglich der Krankheit ihres Gemahls erteilt worden. Die weitere Reise nach Rom und Palästina muß jedoch unterbleiben, weil man immerhin der Sache nicht recht traut. Das Lager von Chalons konnte Napoleon nicht besuchen und schickte sein Knäblein dahin, das den Militärs nicht genügenden Respekt einflößte; dagegen wurde von dem kranken Kaiser eine umfassende Amnestie auf 15. August zu Ehren des 100jährigen Geburtstages des Napoleon I. erlassen, wodurch eine große Anzahl politischer Gefangenen in Freiheit gesetzt wurden. Doch vermochte es der Kaiser nicht über sich dieselbe auch auf die Verbannten Victor Hugo, Ledru Rollin und Rochefort auszudehnen. An die Stelle des verstorbenen Marshalls Niel wurde als Kriegsminister Artilleriegeneral Leboeuf gewählt. Die Senatskommission hat den Entwurf des Ministeriums bezüglich der vom Kaiser vorgeschlagenen Aenderungen die durch ein Senatus consult sollen zum Gesetz erhoben werden, durchberathen und der Senat soll nächstens darauf eintreten.

Auch die Gesundheit von Gladstone, Ministerpräsident in England, scheint nicht auf festen Füßen zu stehen und damit die Fortexistenz des Ministeriums bedroht zu sein. — Preußen und Oesterreichs Minister (an der Stelle von Bismarck Minister Thiele) wechseln gereizte Noten, ohne daß jedoch vorläufig ein Bruch zwischen den beiden Mächten wie 1866 daraus hervorzugehen droht, obgleich beiderseits stark mit dem Säbel gerasselt wird und die Budgets für das Militär immer höher steigen. — Die grausame Behandlung einer Nonne in Krakau hat große Sensation und Volksbeschlüsse hervorgerufen, wonach auf Aufhebung der Klöster angetragen werden soll. Ein gleicher Beschluß wurde auch in Berlin in

Bezug auf dort neu errichtete Klöster gefaßt. — Inzwischen werden die Vorbereitungen für das Conzil in Rom fortgesetzt und ist in Bezug auf die Theilnahme der Regierungen bestimmt worden, daß dieselben ihre Willensmeinungen nicht bei dem Conzil selbst, sondern bloß durch Vermittlung des mächtigen Staatssekretärs Antonelli demselben zur Kenntniß bringen können. Wie sich dieses geistliche Drama des 19. Jahrhunderts, wobei so recht der Gegensatz der römisch-geistlichen Tendenzen und der politischen Ideen der Neuzeit hervortreten wird, entwickeln wird, darauf ist alles gespannt. In Baiern hat das Ministerium die Universitätskollegien über die bei dem Conzil vorkommenden Hauptfragen konsultirt und dieselben haben mehrentheils der Ansicht des katholischen Theologen Döllinger zugestimmt, welche den Absichten des Papstes und seines Ministers Antonelli resp. der Jesuiten, besonders in Bezug auf das angestrebte Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit entgegensteht. Wie eine päpstliche Armee von den sogenannten katholischen Mächten, denen zugleich am Conzil keine Theilnahme gestattet wird, zum Schutze des unfehlbaren Papstes aufgestellt und unterhalten werden soll, ist in der That ein Räthsel. — In Italien regt sich der Klerus gegen die Beschlüsse der Kammer, wonach derselbe militärpflichtig sein soll, wie andere Bürger. Da noch die Auskaufsmöglichkeit vorhanden ist, sammeln sie Geld, um die militärpflichtigen jungen Geistlichen von der Militärlast zu befreien. — Spanien ist noch immer nicht ruhig, einzelne karlistische Banden tauchen von Zeit zu Zeit auf und werden verfolgt. Der Thron ist noch unbesetzt. In Cuba scheint die Insurrektion eher zu als abzunehmen. — Die ersten Eisenbahnwagen sind von Californien (St. Franzisco) direkt nach Newyork in 6 Tagen angelangt. Der Verkehr nun eröffnet. — Der Vizekönig von Aegypten ist in Zerwürfniß mit dem Sultan, der letztere will seine Oberhoheit behaupten. Die Reise des ersteren in Europa hat wie es scheint den Zweck, die europäischen Höfe für seine Unabhängigkeit günstig zu stimmen, nicht erreicht. — Rußland und England nähern sich in ihren asiatischen Besitzungen und intriguiren gegen einander bei den Regenten der dazwischen liegenden Gebieten.

Inland. Gotthardkonferenz, an welcher Zürich und Bern fehlten, in Luzern, dabei die Anerbietungen der Nordostbahn und Centralbahn angenommen und weiteres vorbereitet, wozu eine Kommission bestellt wurde. Der Bundesrath hat die internationale Konferenz auf den 15. Sept. nach Bern einberufen. Inzwischen war man im Osten auch nicht unthätig und hat in Thuzis eine Konferenz von Gemeindeabgeordneten abgehalten, von welcher eine Unterstützung des Splügenunternehmens von Seite der Gemeinden angebahnt werden sollte. Einzelne Gemeinden wie Chur und Schams haben dieselbe in Form von freiwilliger Bodenabtretung beschlossen. Eine französische Bahngesellschaft beginnt die Bahnuntersuchung zum Behuf bestimmter Anträge. Die Saison der alljährlichen Vereinsversammlungen hat begonnen in Genf mit der Predigerversammlung, in Solothurn mit der Zusammenkunft der naturforschenden Gesellschaft, in Zürich mit dem internationalen Thierschutzverein, in Sursee mit dem Piusverein. Von kantonalen Begebenheiten ist außer einzelnen furchtbaren Hagelwettern, welche großen Schaden anrichteten, so in Baselland, Obwalden, Hasli, Aargau, Rheinthal und den hie und da, so in Thurgau, Toggenburgn zc. auftauchenden Viehseuchen, nicht viel Wichtiges zu berichten. Im Wadtland ist man mit dem Welt'schen Projekt einer neuen Militärorganisation nicht zufrieden, diesfällige Versammlungen, sowie der Große Rath haben sich entschieden dagegen ausgesprochen. In Zürich hat

der Große Rath den Salzpreis auf 5 Rappen per Pfund herabgesetzt und die Beratung des Bankgesetzes begonnen. In Bern hat das Volk die obligatorische Volksabstimmung angenommen. Im Aargau wird das Volk auch darüber angefragt. In Graubünden wie anderswo in der Schweiz großer Fremdenverkehr. Besonders Oberengadin und Davos sind sehr stark besucht. Die Echynstraße wurde eröffnet und zum Theil auch kollaudirt.

Die Früchte sind größtentheils eingeheimst, Ertrag im Ganzen günstig, besonders viel Heu auf Berg und Thal.

Für den Wein die Hoffnungen in Folge der nassen Augustwitterung mittelmäßig.

Programm für

I. Versammlung der Abgeordneten der Sektionen des landw. Vereins.
Samstag den 11. September 1869, Nachmittags 2 Uhr, im Schützengarten in St. Gallen.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Bericht der Rechnungscommission über die Rechnung pro 1868.
- 2) Bericht über die in der Abgeordnetenversammlung zu Langenthal beschlossenen Erhebungen bezüglich des Hopfenbaues.
- 3) Bericht über das Dienstbotenwesen.
- 4) Bericht über den Stand der landwirthschaftlichen Preisaufgabe betreffend die landwirthschaftliche Buch- und Rechnungsführung.
- 5) Wahlen: a) der Direktion pro 1870—1872.
b) der Rechnungscommission pro 1870—1872.
c) des Redaktors pro 1870—1872.
- 6) Verschiedenes: Allfällige Motionen von Abgeordneten.

II. Hauptversammlung des schweiz. landw. Vereins

Sonntag den 12. September, Nachmittags 2 Uhr, ebendasselbst.

Traktanden:

- 1) Referat über die Milchwirthschaft mit besonderer Berücksichtigung der Käsefabrikation.
Referenten: Hr. Alfred Roth in Wangen und Direktor Matti auf Rütli.
- 2) Referat über die Viehseuchen, Erkennungszeichen und deren Auftreten, Verbreitung und zu befolgende Vorsichtsmaßregeln gegen letztere.
Referenten: Hr. Thierarzt Meier in Bremgarten; Gerichtspräsident Schmid in Sempach.
- 3) Allfällig zu stellende Motionen.

III. Generalversammlung des schweiz. Obst- und Weinbauvereins.

Verhandlungsgegenstände:

- a) Eröffnung der Verhandlungen durch das Präsidium.
- b) Bericht der Direktion über ihren Geschäftsgang.
- c) Aufnahme neuer Mitglieder.
- d) Vorlage der Vereinsrechnung vom Jahre 1868.
- e) Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
- f) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
- g) Vortrag von Hrn. Ad. Bockhard, Baumschulbesitzer in Pfäffikon, Kt. Zürich, über das Umpfropfen älterer Bäume.
- h) Vortrag von Hrn. G. Pfau-Schellenberg auf Christenbühl, Kt. Thurgau, über die Zucht der Rebe am Drath, ihre Vor- und Nachtheile.

Um 12 Uhr gleichen Tages gemeinsames Mittagessen im Schützengarten.

Indem wir noch besonders auf die mit im Jubiläum des landw. Vereins des Kantons St. Gallen verbundenen Ausstellungen von Milchprodukten, Geräthschaften und Obst, sowie auf die Wichtigkeit der Traktanden aufmerksam machen, laden wir die bündnerischen Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft ein, recht zahlreich an dem Feste und an den Verhandlungen theilnehmen zu wollen.

Das Präsidium des bündn. landw. Vereins.